

Gebührensatzung für die Straßenreinigung in der Hansestadt Stade vom 19.12.2022

(Straßenreinigungsgebührensatzung)

Aufgrund der §§ 10 und 58 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) i. d. F. vom 17.12.2010 (Nds. GVBl. 2010, 576) zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 22.09.2022 (Nds. GVBl. S. 588), des § 52 des Niedersächsischen Straßengesetzes (NStrG) i. d. F. vom 24.09.1980 (Nds. GVBl. 1980, 359), zuletzt geändert durch Gesetz vom 29.06.2022 (Nds. GVBl. S. 420), und des § 5 des Niedersächsischen Kommunalabgabengesetzes (NKAG) i. d. F. vom 20.04.2017 (Nds. GVBl. 2017, 121), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 22.09.2022 (Nds. GVBl. S. 589), hat der Rat der Hansestadt Stade in seiner Sitzung am 19.12.2022 folgende Satzung beschlossen:

§ 1 Allgemeines

- (1) Die Hansestadt Stade (nachfolgend Stadt) führt die Reinigung und den Winterdienst der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze (im Folgenden einheitlich Straßen genannt) innerhalb der geschlossenen Ortslage (§ 4 Abs. 1 NStrG) als öffentliche Einrichtung Straßenreinigung nach Maßgabe der Straßenreinigungssatzung vom 19.12.2022 und der Straßenreinigungsverordnung vom 19.12.2022 in der jeweils gültigen Fassung durch.
- (2) Für die Straßenreinigung werden Gebühren nach den folgenden Vorschriften erhoben.

§ 2 Definitionen

- (1) Grundstück im Sinne dieser Satzung ist grundsätzlich das Grundstück im Sinne des Bürgerlichen Gesetzbuches und der Grundbuchordnung.
- (2) Anliegergrundstücke sind Grundstücke, die an die zu reinigende Straße angrenzen (gemeinsame Grundstücksbegrenzungslinie zwischen der Straße und dem anliegenden Grundstück). Als Anliegergrundstücke gelten auch solche Grundstücke, die durch einen Straßengraben, eine Stützmauer, eine Böschung, einen Grün-, Trenn-, Seiten- oder Sicherheitsstreifen oder in ähnlicher Weise von der Straße getrennt sind. Das gilt jedoch nicht, wenn das Grundstück von der Straße durch einen Geländestreifen getrennt ist, der weder dem öffentlichen Verkehr gewidmet noch Bestandteil der Straße ist.
- (3) Hinterliegergrundstücke sind die übrigen durch die Straße erschlossenen Grundstücke, die nicht an die zu reinigende Straße angrenzen. Grundstücke, die nur punktuell oder nur in geringer Breite an die zu reinigende Straße anliegen, gelten als Hinterliegergrundstücke.
- (4) Der Begriff Erschließung bezeichnet die tatsächliche und rechtliche Zugangsmöglichkeit. Sie kann über ein weiteres Grundstück erfolgen (Zuwegung) oder über einen unselbständigen Weg.
- (5) Die geschlossene Ortslage bestimmt sich nach § 4 Absatz 1 Satz 2 und 3 NStrG. Sie wird durch Anlagen von allgemeiner innerörtlicher Bedeutung wie Grünanlagen, Stadtwälder, Gewässer, Spiel- und Sportplätze, Kleingärten, Friedhöfe, Verkehrsanlagen und in der Planung begriffene Projekte dieser Art nicht unterbrochen.

§ 3 Gebührenpflichtige

- (1) Gebührenpflichtige sind die Benutzer der öffentlichen Einrichtung Straßenreinigung. Als Benutzer der Straßenreinigung gelten die Eigentümer der Grundstücke, die nach dem Straßenverzeichnis (siehe Anlage zur Straßenreinigungssatzung - in der jeweils gültigen Fassung) an gereinigten Straßen liegen, und ihnen gleichgestellte Personen.
- (2) Den Eigentümern der Anliegergrundstücke werden die Eigentümer der Hinterliegergrundstücke sowie die Nießbraucher (§ 1030 BGB), die Erbbauberechtigten (§ 1012 BGB, § 1 Erbbaurechtsverordnung), die Wohnungsberechtigten § 1093 BGB) und die Dauerwohn- bzw. Dauernutzungsberechtigten (§ 31 WEG) gleichgestellt.
- (3) Beim Wechsel des Gebührenpflichtigen geht die Gebührenpflicht mit Eintragung des neuen Grundstückseigentümers ins Grundbuch auf den neuen Verpflichteten über. Fällt der Zeitpunkt der Eintragung in das Grundbuch nicht auf den ersten Tag eines Kalendermonats, wechselt die Gebührenpflicht mit Beginn des darauffolgenden Kalendermonats.
- (4) Der Wechsel der Gebührenpflicht ist den Kommunalen Betriebe Stade unverzüglich von dem bisherigen oder neuen Gebührenpflichtigen mitzuteilen.
- (5) Mehrere Gebührenpflichtige haften als Gesamtschuldende.

§ 4 Gebührenmaßstab

- (1) Die Benutzungsgebühr für die Straßenreinigung errechnet sich nach der amtlichen Fläche des Grundstücks in Quadratmetern und der Reinigungs- bzw. Winterdienstklasse der zu reinigenden Straße gem. der Straßenreinigungssatzung und dem Straßenverzeichnis in der jeweils gültigen Fassung. Maßgeblich für die Bestimmung der Reinigungs- bzw. Winterdienstklasse ist bei Anliegergrundstücken die Straße, an die das Grundstück anliegt, und bei Hinterliegergrundstücken die Straße, durch die das Grundstück erschlossen wird. Bei der Feststellung der Grundstücksfläche werden Bruchteile eines Quadratmeters (m²) abgerundet.
- (2) Bei der Veranlagung werden Grundstücke mit einer maximalen Grundstücksfläche von 4.000 qm berechnet (Kappungsgrenze); darüber hinausgehende Grundstücksflächen bleiben unberücksichtigt.
- (3) Bei Grundstücken, die an mehreren Straßen anliegen, wird die Straße zur Berechnung herangezogen, an der das Grundstück seinen Hauptzugang hat. Wird ein Hinterliegergrundstück durch mehrere Straßen erschlossen, so wird die Straße zur Berechnung herangezogen, von der aus das Grundstück seine hauptsächliche Erschließung erhält. Hauptsächlich erschlossen wird das Grundstück durch eine Straße, zu der unmittelbar der Weg führt, an dem das Grundstück seinen Hauptzugang hat. Gleiches gilt bei Erschließung über eine Zuwegung.
- (4) Ein Anliegergrundstück, das gleichzeitig im Verhältnis zu einer weiteren zu reinigenden Straße nach dem Straßenverzeichnis in der jeweils gültigen Fassung ein Hinterliegergrundstück darstellt, wird nicht als Hinterliegergrundstück veranlagt.

- (5) Die Straßenreinigungsgebühren sollen die Kosten der Straßenreinigung decken. Den Kostenanteil, der auf das allgemeine Interesse an der Straßenreinigung (25% der gebührenfähigen Straßenreinigungs- und Winterdienstkosten nach § 52 Absatz 3 NStrG) sowie auf die Reinigung der Straßen oder Straßenteile, für die eine Reinigungspflicht nicht besteht, entfällt, trägt die Stadt.

§ 5 Gebührenhöhe

Die Gebühr beträgt jährlich je Quadratmeter Grundstücksfläche in

Reinigungsstufe I	=	0,04327 €
Reinigungsstufe II	=	0,08655 €
Reinigungsstufe III	=	1,45001 €
Winterdienststufe I	=	0,00009 €
Winterdienststufe II	=	0,00017 €

§ 6 Einschränkung und Unterbrechung der Straßenreinigung

- (1) Falls die Straßenreinigung aus zwingenden Gründen in einer Straße für weniger als einen Monat eingestellt werden muss, besteht kein Anspruch auf Gebührenminderung. Ein Minderungsanspruch besteht auch nicht, wenn für weniger als drei Monate die Reinigung in einer Straße bzw. in rechtlich oder tatsächlich zulässigen Abschnitten i. S. des Erschließungsbeitragsrechts, insbesondere wegen Straßenbauarbeiten oder anderer örtlicher Gegebenheiten ihre Intensität oder flächenmäßigen Ausdehnung eingeschränkt werden muss.
- (2) Das gleiche gilt, wenn die Gemeinde aus von ihr nicht zu vertretenden Gründen gehindert ist, die Straßenreinigung durchzuführen.

§ 7 Entstehen und Ende der Gebührenpflicht

Die Gebührenpflicht entsteht mit dem Anschluss an die Straßenreinigung. Erfolgt der Anschluss an die Straßenreinigung nach dem ersten Tag eines Monats, so entsteht die Gebührenpflicht mit dem ersten Tag des Folgemonats. Sie erlischt mit Ablauf des Monats, in dem die Straßenreinigung eingestellt wird.

§ 8 Erhebungszeitraum, Entstehen der Gebührenschuld, Veranlagung und Fälligkeiten

- (1) Erhebungszeitraum ist das Kalenderjahr, an dessen Beginn die Gebührenschuld entsteht. Bei Entstehung der Gebührenpflicht während des laufenden Kalenderjahres entsteht die Gebührenschuld mit Beginn der Gebührenpflicht nach § 7 Satz 2.
- (2) Die Gebühr wird als Jahresgebühr festgesetzt und ist in einer Summe am 01.07. des jeweiligen Kalenderjahres fällig. Entsteht oder ändert sich die Gebührenpflicht im Laufe eines Kalenderjahres, so ist die zu entrichtende Gebühr innerhalb eines Monats nach Heranziehung zu entrichten.

(3) Die Straßenreinigungsgebühr wird durch Bescheid festgesetzt.

§ 9 Auskunfts- und Anzeigepflicht

- (1) Die Gebührenpflichtigen sind verpflichtet, auf Verlangen die zur Festsetzung der Gebühren erforderlichen mündlichen oder schriftlichen Auskünfte zu erteilen.
- (2) Jeder Wechsel in der Person des Gebührenpflichtigen ist über einen Grundbuchauszug nachzuweisen. Der Grundbuchauszug ist unverzüglich den Kommunalen Betrieben Stade zur Verfügung zu stellen. Zur Anzeige sind der bisherige und neue Gebührenpflichtige verpflichtet.

§ 10 Datenverarbeitung

- (1) Zur Ausführung dieser Satzung darf die mit der Ermittlung, Festsetzung und Erhebung von Straßenreinigungsgebühren befasste Stelle der Stadt und die Kommunalen Betriebe Stade (KBS) die hierfür erforderlichen personen- und grundstücksbezogenen Daten des Grundstückseigentümers, der Anschrift des Eigentümers, des Zustellungsbevollmächtigten, die Grundstücksgröße und Bankverbindung verarbeiten.
- (2) Die Verarbeitung der Daten erfolgt durch die KBS im Auftrage der Stadt.

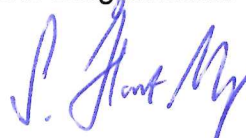
§ 11 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 01.01.2023 in Kraft.

Mit dem gleichen Tage tritt die Gebührensatzung für die Straßenreinigung in der Stadt Stade vom 18.12.2017 in der Fassung der 1. Änderungssatzung vom 14.12.2020 außer Kraft.

Stade, 19.12.2022

Hansestadt Stade
Der Bürgermeister



Sönke Hartlef

